

Zeitschrift: Oltner Neujahrsblätter

Herausgeber: Akademia Olten

Band: 33 (1975)

Artikel: Aus dem Schrein!

Autor: Arx, Max von

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-658915>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Aus dem Schrein!»

GEDICHT VON DR. MED. MAX VON ARX SEL.



usgeglüht liegt in der Trube
Meine Asche still geborgen,
Harrt in ungestörter Rube
Auf den grossen Ostermorgen.
Fort, ihr trägen Modernmassen,
Fort, ans Licht der Weltenweiten!
Mög' die Windsbraut euch erfassen,
Euren Staub ins All verbreiten!
Fabret über Wald und Klüfte,
Hin zur hohen Gletscherwand,
Wo am nackten Fels die Trifte
Kümmerlich ein Blümchen fand.
Setzt euch traulich zu ihm nieder,
Zu der Wurzel spärlich Halt;
Sie umfangend schafft ihr wieder
Neues Leben und Gestalt.
Reicher fliest der Saft zur Blüte,
Mischt zum Staub sich Himmels-Tau.
Sieh', die Asche, die verglühete,
Zaubert Farben aus dem Grau!
Und ein Falter kommt geflogen;
Wandermüde kehrt er heim.
Aus dem Kelch hat er gesogen
Einen Tropfen Honigseim.—

Grosser, weiser Stofferhalter,
Höre gnädig auf mein Wort:
Lass im Blümchen, wie im Falter
Meine Asche leben fort!
Leben will ich, Leben spenden,
Nochmals sein im Äther frei,
Frob die Stirn zur Sonne wenden,
Atmen Heimatluft aufs Neu'!—